



# SALZLANDKREIS

---

## „Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030“

Handlungcluster „Moderne Kreisverwaltung“  
Handlungsfeld „Vernetzte Kreisverwaltung“

## Leistungsverzeichnis

### Strategische Zielstellung:

Etablierung eines Datenintegrations-Systems  
mit Geodatenbezug

### Projekttitlel:

Beschaffung des Datenintegrations-Systems FME

#### Auftraggeber

Salzlandkreis  
Karlsplatz 37  
06406 Bernburg (Saale)

#### Ansprechpartner/Rückfragen

Salzlandkreis  
StS 17 – Zentrale Vergabestelle  
Karlsplatz 37  
06406 Bernburg (Saale)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Allgemeines.....</b>	<b>3</b>
1.1.	Vergabeart .....	3
1.2.	Vergabeprozess .....	3
1.3.	Zuschlags- & Bindefrist .....	3
1.4.	Form und Inhalt des Angebotes .....	3
1.5.	Verschwiegenheit .....	3
1.6.	Rückgabe von Unterlagen .....	3
1.7.	Vergütung des Angebotes.....	4
1.8.	Fragen zur Aufgabenbeschreibung .....	4
1.9.	Weitere Hinweise zur Angebotsabgabe .....	4
1.10.	Aufhebung der Vergabe .....	4
1.11.	Rechnungslegung .....	4
1.12.	Vertragslaufzeit .....	5
<b>2.</b>	<b>Ausgangslage .....</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Leistungsbeschreibung .....</b>	<b>6</b>
3.1.	Leistungsbeschreibung .....	6
3.2.	Umzusetzende Projektinhalte .....	6
3.3.	Fachliche Anforderungen .....	8
<b>4.</b>	<b>Wertung der eingegangenen Angebote.....</b>	<b>10</b>

## **1. Allgemeines**

### **1.1. Vergabeart**

Öffentliche Ausschreibung

### **1.2. Vergabeprozess**

Die Übermittlung der Unterlagen, die gesamte Kommunikation sowie auch die Angebotsabgabe erfolgt elektronisch über den AI-Vergabemanager des Salzlandkreises. Das Angebot muss bis spätestens zum Eröffnungstermin bei der vorstehenden näher bezeichneten Stelle eingegangen sein. Im Rahmen der elektronischen Angebotsabgabe erübrigen sich auch eine eigenhändige Unterschrift des Bieters sowie ein Firmenstempel. Die Angebote werden mittels Signatur übermittelt. Auch Bieteranfragen sind ausschließlich über den AI-Vergabemanager zu stellen. Ansprechpartner: StS 17 – Zentrale Vergabestelle.

### **1.3. Zuschlags- & Bindefrist**

Die Zuschlags- und Bindefrist entnehmen Sie bitte den Vergabeunterlagen.

### **1.4. Form und Inhalt des Angebotes**

Das Angebot muss vollständig sein und muss die Preise und die in den Ausschreibungsunterlagen entsprechenden Angaben und Erklärungen enthalten. Änderungen und Ergänzungen an den Ausschreibungsunterlagen sind unzulässig.

Soweit Erläuterungen zur besseren Beurteilung des Angebotes erforderlich erscheinen, können Sie dem Angebot auf besonderer Anlage beigelegt werden.

Das Angebot selbst sowie die Anlagen sind mit dem Namen des Bieters (Firma) in deutscher Sprache über den AI-Vergabemanager des Salzlandkreises einzureichen.

Die AGB des Bieters sind ausgeschlossen.

Bieteranfragen können via AI-Vergabemanager des Salzlandkreises in digitaler Form an die Zentrale Vergabestelle des Salzlandkreises gerichtet werden.

Im Angebot sind die für die Moderation vorgesehenen Mitarbeiter und deren Qualifikation zu benennen. Eine kontinuierliche Begleitung des Moderationsprozesses durch dieselben Mitarbeiter ist sicherzustellen.

### **1.5. Verschwiegenheit**

Die Verdingungsunterlagen dürfen nur zur Erstellung eines Angebotes verwendet werden. Jede Veröffentlichung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Genehmigung des Auftraggebers nicht gestattet.

### **1.6. Rückgabe von Unterlagen**

Die eingereichten Angebotsunterlagen der Anbieter verbleiben bei dem Auftraggeber.

### **1.7. Vergütung des Angebotes**

Die Erstellung des Angebotes wird nicht vergütet.

### **1.8. Fragen zur Aufgabenbeschreibung**

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Anbieters Unklarheiten, so hat er den Auftraggeber unverzüglich darauf hinzuweisen. Ergänzende oder berichtigende Angaben werden allen übrigen Bietern ebenfalls elektronisch mitgeteilt.

### **1.9. Weitere Hinweise zur Angebotsabgabe**

#### Bildung von Bietergemeinschaften

Die Bildung von Bietergemeinschaften ist nicht zulässig.

#### Vergütung für die Angebotserstellung

Eine Vergütung für die Angebotserstellung ist ausgeschlossen.

Für Rückfragen und zur Beurteilung des vorgelegten Angebotes wird bei Bedarf ein Bietergespräch durchgeführt.

#### Anforderungen an den Bieter

Es werden nur Bieter zugelassen, welche in Deutschland als **offizielle Reseller** der Firma Safe Software Inc. gelistet sind. Hierfür muss ein **geeigneter Nachweis** mit eingereicht werden.

#### Abschluss eines Auftragsverarbeitungsvertrages (AVV)

Es ist zwingend erforderlich dass der Auftragnehmer mit dem Auftraggeber vor bzw. mit der Beauftragung einen AVV abschließt. Eine Beauftragung kommt nur zusammen mit dem Abschluss eines AVV zustande.

#### Nichtbeachtung von Hinweisen

Nachteile bei der Erstellung des Angebotes bzw. bei der Erbringung der angefragten Leistungen im Auftragsfall, welche dem Bieter/Auftragnehmer aus der Nichtbeachtung der gegebenen Hinweise entstehen, gehen vollständig und allein zu Lasten des Bieters/Auftragnehmers.

### **1.10. Aufhebung der Vergabe**

Eine etwaige Aufhebung der Vergabe wird den Bietern elektronisch mitgeteilt.

### **1.11. Rechnungslegung**

Sind im Angebot für einzelne angebotene Leistungen keine Preise angegeben, wird davon ausgegangen, dass dem Auftraggeber auch keine Kosten entstehen werden bzw. keine Vergütung verlangt wird. Die betreffenden Positionen sind mit „0“ zu kennzeichnen.

Die spätere Geltendmachung im Rahmen von Vertragsverhandlungen ist ausgeschlossen. Zahlungen erfolgen stets nach prüffähiger Rechnungslegung.

Zahlungsmodalitäten werden vertraglich im Dienstleistungsvertrag zum Vergabeverfahren geregelt. Zwischenabrechnungen sind zu vereinbaren.

Die Schlussrechnung erfolgt nach erbrachter Leistung und in Absprache mit dem Auftraggeber.

### **1.12. Vertragslaufzeit**

Zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber wird eine Vertragslaufzeit von 12 Monaten vereinbart. Die Vertragslaufzeit kann auf Option dreimal um jeweils 12 Monate vom Auftraggeber verlängert werden.

Wird die Vertragslaufzeit um weitere 12 Monate verlängert, dann wird nur die Position 1 (Tabelle 1, Preisblatt) abgerufen. Die Position 2 und 3 (Tabelle 1, Preisblatt) werden nur für den Ausführungszeitraum vom 30.12.2024 bis 29.12.2025 benötigt.

## **2. Ausgangslage**

Mit der „Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030“ hat der Salzlandkreis die Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen für einen erfolgreichen Weg zum nachhaltigen resilienten Wohn-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort und einer künftigen Smart - Region Salzlandkreis beschrieben. Einige Handlungsfelder der „Zukunftsstrategie Salzlandkreis 2030“ bündeln sich dabei im Handlungscluster der „Modernen Kreisverwaltung“. Maßnahmenpakete bezüglich künftig unabdingbarer Digitalisierungs- und Innovationsaspekte, aber auch Elemente der neuen Arbeitswelt - Prozesse, Führung, Haltung & Kultur sind inzwischen identifiziert und für die Umsetzung einzelner ganzheitlich gedachter Umsetzungsprojekte beschrieben. Dabei wird das Ziel verfolgt, wichtige Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung auch im Salzlandkreis umzusetzen und die Haushaltskonsolidierung im Landkreis durch einen abgestimmten Umsetzungsprozess weiter zu unterstützen. Durch die Verstetigung von - durch die Corona - Situation getriebene - Telearbeit haben sich wie überall in den deutschen Verwaltungen Risiken zur Absicherung des eigenen Organisationsversagens sowie weitreichende Potenziale für den Erhalt der Leistungsfähigkeit der Kreisverwaltung Salzlandkreis gezeigt.

Die Digitalisierung von Prozessen zur besseren Vernetzung von Bürger und Verwaltungsdienstleister heißt, mithilfe flexibler, abgestimmter und leistungsfähiger Organisations- und Infrastrukturen, widerstandsfähiger gegenüber immer komplexeren Anforderungen zu werden und neue Möglichkeiten zur Bewältigung aktueller und künftiger Verwaltungsaufgaben zu etablieren. Die moderne Kreisverwaltung von morgen braucht daher einen ganzheitlich gedachten Rahmen zum vernetzten Denken und zur gemeinsamen Nutzung von Daten und Ressourcen.

Unter vielen anderen Aspekten soll dies durch die Verstetigung des Digitalisierungsfortschritts und damit Adressierung von relevanten Aspekten der neuen Arbeitswelt durch Change Management, wie zum Beispiel Zusammenarbeit, Führung, Kultur und Haltung erreicht werden.

Die Verwaltung des Salzlandkreises ist auf mehrere Standorte im Salzlandkreis verteilt. Die Ziele und Inhalte der Zukunftsstrategie 2030 werden durch das Projekt Etablierung eines Datenintegrations-Systems mit Geodatenbezug auch an den verteilten Standorten umgesetzt.

Damit steigern sich nicht nur in der Kreisverwaltung das Ausmaß und die Fähigkeit digitaler organisationsübergreifender Zusammenarbeit, sondern auch der Region als Ganzes gelingt es damit zunehmend besser, wichtige Kommunikations- und Interaktionsprozesse auf die Bedürfnisse des Einzelnen abzustimmen.

Der Salzlandkreis möchte im Rahmen der hier geplanten Beauftragung folgende thematische Schwerpunkte bearbeiten.

Dieses Vorhaben soll durch die Etablierung einer Datenintegrationssoftware mit nachgewiesener Expertise im Bereich der erfolgreichen Struktur- und Organisationsanpassung im öffentlichen Sektor, in Change-Managementprozessen vergleichbarer Organisationsstrukturen oder im Aufbau von Strukturen zum nachhaltigen Wissens- und Technologietransfer umgesetzt werden.

### **3. Leistungsbeschreibung**

#### **3.1. Leistungsbeschreibung**

Der Salzlandkreis legt bei seiner Suche nach einem leistungsfähigen Partner großen Wert auf ein möglichst breites Spektrum an Expertise und angebotener Unterstützungsleistung. Dazu gehört vor allem:

- eine weitreichende Erfahrung mit der Durchführung vergleichbarer Projekte auf kommunaler Ebene, aber auch auf Bundes- und Landesebene und der Wirtschaft
- nachgewiesene Einblicke in Abläufe und Anforderungen einer zukunftsfähigen Verwaltung, sowie vergleichbaren Organisationsstrukturen
- die Fähigkeit, anspruchsvolle komplexe Vorhaben im Salzlandkreis aktiv voranzutreiben, Impulse zu den themenübergreifenden künftigen Anforderungen und hierbei künftig mit zu bedenkender Entwicklungsprozesse zu geben (Stichwort: OZG, BürgerPortale),
- eine möglichst flexible kurzfristige Verfügbarkeit von (ggf. weiteren) Ressourcen abzusichern, um den Einführungsprozess und die gesteckten Ziele erfolgreich umsetzen zu können

Es wird vom Auftragnehmer erwartet, soweit es erforderlich ist, mit den bereitgestellten personellen Ressourcen folgende Themenbereiche abdecken zu können:

- Bereitstellung der Software FME der Firma Safe Software Inc. als qualifizierter/gelisteter Reseller der Firma Safe Software Inc. in Deutschland
- Bereitstellung qualifizierten Support nach Vereinbarung EVB-IT Vertrag
- Qualifizierte fachliche Unterstützung bei der Installation von FME auf der IT-Umgebung des Salzlandkreises
- Angebote zur Qualifizierung (Schulung) von Mitarbeitern des Salzlandkreises

Aus diesen Beschreibungen leiten sich für den Auftraggeber im Rahmen der „Beschaffung des Datenintegrations-Systems FME“ in der Kreisverwaltung die in Anlage 1: „Preisblatt“ abgebildeten, Leistungen bzw. erforderlichen Dienstleistungs- und Unterstützungskontingente ab.

#### **3.2. Umzusetzende Projektinhalte**

In der Kreisverwaltung des Salzlandkreises werden eine Vielzahl an Fachverfahren eingesetzt. Diesbezüglich wird eine hohe Datenmenge in unterschiedlichen Systemen geführt.

Ziel ist es daher, Automatisierungen und Schnittstellen zwischen Fachverfahren optimal und konsistent erstellen und verwalten zu können. Zusätzlich soll die Ganzheitlichkeit in Bezug auf den zu verarbeitenden Daten durch die Integration der Verarbeitung von raumbezogenen Daten gewährleistet werden.

Hierbei sind insbesondere die Geoprocessingmöglichkeiten als auch die Zugriffe auf unterschiedliche Datenhaltungskomponenten zu berücksichtigen.

Die Angebote müssen alle folgend aufgeführten Anforderungen vollständig erfüllen. Abweichungen oder eingeschränkte Funktionalitäten müssen im Angebot klar benannt werden. Die Vergabe erfolgt unter Vorbehalt der Prüfung der Angebote auf Erfüllung aller aufgeführten Punkte.

### 3.3. Fachliche Anforderungen

#### 3.3.1. Geodaten

Im Folgenden werden unterschiedliche essentielle Datenformate und Vorgehensweisen im Bereich der Geodatenverarbeitung gelistet, welche innerhalb des Datenintegrations-Systems zwingend verarbeitet und berücksichtigt werden müssen. Die Verarbeitung sollte dabei vorwiegend automatisiert anhand von vorher definierten Datenintegrations-Workflows geschehen. Es muss eine Schnittstelle zur Verarbeitung von und in ArcGIS Enterprise bieten. Das System muss Informationen aus Fachverfahren sowie Datenbanken wie MS SQL, MySQL, PostgreSQL (PostGIS) verarbeiten können. Ebenfalls soll hiermit der Datentyp ST\_Geometry innerhalb einer PostgreSQL Datenbank verarbeitet werden kann.

- Verarbeitung von 3D-Daten (LOD Daten), CityGML, KML
- Umsetzung Geobasisdaten
- Wiederkehrende Arbeiten automatisieren
- Bestandsdatenverarbeitung (.dwg, .dxf, .dgn)
- Koordinatentransformationen innerhalb von Dateintegrations-Workflows (z.B. EPSG 4647 zu EPSG 25832)
- Über eine Webkomponente vordefinierte Funktionen bereitstellen z.B: Umprojizieren von Daten (Koordinatensystem)
- Im-/Export von Daten in Geoportal/aus Geoportal (Spezifikation auf Basis der technischen Komponente ArcGIS Enterprise)
- Geoprozessierung
  - Puffern
  - Verschneiden
  - Clip
  - Vereinigen
  - Und weitere
- Vektor- und Rasterdatenverarbeitung
- Rasterdatenverarbeitung in .ecw -Format (größenunabhängig)
- Zugriff und Verarbeitung unterschiedlicher Enterprise Geodatenbanken
  - PostgreSQL (PostGIS, Verarbeitung von Daten basierend auf st\_geometry Erweiterung)
  - MS SQL
  - Oracle
- ALKIS Datenumsetzung in unterschiedliche Formate wie .gdb (NAS-Konvertierung)
  - Das System muss in der Lage sein, ALKIS-Informationen nach aktuellem Stand zu verarbeiten. (GeoInfoDok 7.x)
  - ALKIS Daten in unterschiedliche Formate wie .gdb (NAS-Konvertierung)
- BIM-Datenverarbeitung (.ifc, .bcf)
- Zugriff und Verarbeitung von gehosteten Feature Layer in einer ArcGIS Enterprise Umgebung
- Zugriff auf Elemente aus ArcGIS Online
- Lesende Verarbeitung von WMS und WFS Diensten
- Verarbeitung LiDAR Daten und Punktwolkenformate (z.B. las)
- Verarbeitung weiterer gängiger Geodatenformate (.shp, gpkg, GeoTIFF, .gml)

### **3.3.2. IT Automatisierung**

Die Anforderung an das Datenintegrations-System besteht darin, eine zentrale Speicherung von Datenintegrations-Workflows zu ermöglichen, die von mehreren dazu berechtigten Nutzern bereitgestellt werden und inhaltlich variieren. Langfristig soll sichergestellt werden, dass sämtliche Mitarbeiter eingeschränkten oder vollen Zugriff auf die Datenintegrations-Workflows haben, um die Nachvollziehbarkeit und Bearbeitbarkeit für zukünftige Mitarbeiter zu gewährleisten. Die Verwaltung von Datenintegrations-Workflows muss über eine grafische Benutzeroberfläche am Bildschirm des Nutzers möglich sein. Des Weiteren sollen folgende Punkte durch die Software erfüllt werden:

- Verarbeitung von PDF-Dateien
- Integration und Ausführung von Python Code
- Verarbeitung strukturierter Daten (.csv, Exceldateien, und Weitere)
- Überführung von Daten in Adobe Illustrator Format
- Zugriff auf unterschiedliche Datenbanksystem (Oracle, MS SQL, PostgreSQL, MySQL, ...)
- Datenverarbeitung bezüglich SAP Hana (on prem)
- Prozesse zur Datenverarbeitung für die Integration von Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen, welche unter anderem über COM- oder REST-/SOAP-Schnittstellen angesprochen werden
- Möglichkeit der Implementierung von Qualitätssicherungskomponenten innerhalb der definierten Prozesse
- digitale und medienbruchfreie Prozesse
- Datenmodellierung mittels graphischer Benutzeroberfläche
- Workflow für interne „Dritte“ bereitstellen
- Event-Bezogene Trigger, z.B. periodisch, bei Änderungen an Dateisystemen oder Internetadressen, Eingang von E-Mails, Datenbankänderungen
- Berichtsfunktionen über Prozessfortschritte und Ergebnisse
- Möglichkeit E-Mails in Abhängigkeit unterschiedlicher Parameter innerhalb des Workflows zu versenden (Microsoft Exchange)

### **3.3.3. Technische Anforderungen**

Das Gesamtsystem soll aus zwei Komponenten bestehen. Über eine Desktop –und/oder Webanwendung sollen die Datenintegrations-Workflows und Verarbeitungen erstellt werden können und einzelne Prozesse angesteuert werden. Über eine webfähige Serverkomponente (Kernkomponente) sollen die Datenintegrations-Workflows ausgeführt werden. Das System muss in einer Client-Server-Architektur betreibbar sein. Es muss die Ausführung von Python-Programmen ermöglichen. Die Software soll im Rechenzentrum des Salzlandkreises laufen. Sämtliche Client-, Server-, Netzwerk- und Storagekomponenten sind nicht Teil dieser Ausschreibung. Das System muss auf mindestens Windows Server 2019 in einer Active Directory Domäne betriebsfähig sein. Das System muss einen Webproxy mit NTLM Authentifizierung unterstützen. Das System muss mehrkernfähig sein.

### **3.3.4. Weitere Anforderungen**

Die Erstinstallation des Systems soll vom Auftragnehmer durchgeführt werden und Bestandteil des Angebotes sein. Der Auftragnehmer muss über einen deutschen Support verfügen und alle Softwarekomponenten müssen darüber supportet werden. Der Bieter muss eine ausführliche Dokumentation der Software in deutscher Sprache bereitstellen. (Handbuch)

Der Bieter muss alle Anforderungen des Leistungsverzeichnisses erfüllen.

Der Bieter muss Schulungen für die Einarbeitung des Personals in das System (alle Komponenten) anbieten. Bezüglich der Schulung sind Zertifikate auszustellen oder mindestens Teilnahmenachweise auszuhändigen. Der Bieter muss Information zur Lizenzierung des Systems bereitstellen. Angebot und Lizenzierung sollen auf eine Kreisverwaltung abgestimmt sein. In den meisten Fällen wird hier der Wortlaut „Small Gouvernement“ verwendet.. Die Dimension des Umfangs von Teilkomponenten des Gesamtsystems sollen im Rahmen einer Verwaltungseinheit der Größe des Salzlandkreises angemessen sein. Demnach dürfen die angebotenen Lizenzen nicht zu klein bemessen werden. Der volle Funktionsumfang für die aufgezählten Teilanforderungen müssen mit den im Angebot angegebenden Lizenzumfang umsetzbar sein.

## **4. Wertung der eingegangenen Angebote**

Der AG wird die Prüfung und Wertung der Angebote vornehmen und dem wirtschaftlichsten Angebot den Zuschlag erteilen. Der Grad der Wirtschaftlichkeit der Angebote ergibt sich aus dem angebotenen Preis für die dargestellten Leistungen mit 100%.